

Stadt Finsterwalde NL.

Schloßstraße 7/8
03238 Finsterwalde



Niederschrift zur 25. Sitzung des Ausschusses Wirtschaft Umwelt Bauen

öffentlicher Teil

Sitzungstermin: **Dienstag, den 09.10.2018**
Sitzungsbeginn: **17:00 Uhr**
Sitzungsende: **17:53 Uhr**
Ort, Raum: **Finsterwalde, Schloßstraße 7/8, Remise**

Anwesend sind:

Vorsitzender

Freudenberg, Thomas CDU

Mitglieder

Homagk, Marlies BfF
Jäpel, Andreas SPD
Linde, Udo DIE LINKE. für Herrn Gleitsmann
Radochla, Marcel DIE LINKE.
Weidemann, Peter CDU

Sachkundige Einwohner

Katschner, Siegfried DIE LINKE.
Klimpke, Stephan CDU
Madsen, Hans, Dr.-Ing. CDU
Soldner, Marcus SPD

Bürgermeister

Gampe, Jörg Bürgermeister

Fachbereichsleiter

Miersch, Michael FB BSO
Zajic, Anja FB FW
Zimmermann, Frank FB SBV

Verwaltungsmitarbeiter

Drescher, Torsten Wifö
Pinetzki, Karsten T/G
Vogel, Paula Presse/ÖA
Voigt, Andrea Büro SVV

Abwesend sind:**Mitglieder**

Loos, Sebastian	CDU	entschuldigt
Gleitsmann, Eckhard	DIE LINKE.	entschuldigt

Sachkundige Einwohner

Förster, Monika	DIE LINKE.	unentschuldigt
Hensel, Torsten	BfF	unentschuldigt
Mayer, Klaus	CDU	entschuldigt

Tagesordnung:

- TOP 1** Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung
- TOP 2** Einwendungen gegen die Niederschrift Nr. 24 vom 11.09.2018
- TOP 3** Feststellung der Tagesordnung des WUB-Ausschusses Nr. 25 vom 09.10.2018
Vorlage: BV-2018-118
- TOP 4** Vorhabenbezogener Bebauungsplan "Solarpark Finsterwalde V" - Satzungsergänzungs- und Beitrittsbeschluss
Vorlage: BV-2018-011-1
- TOP 5** Neufassung der Kommunalen Richtlinie zur Mittelvergabe aus dem Verfügungsfonds "Aktive Stadt- und Ortsteilzentren" (ASZ)
Vorlage: BV-2010-053-6
- TOP 6** Errichtung eines Sport- und Freizeitparcours (DiscGolf) in der Bürgerheide - Planbestätigung
Vorlage: BV-2016-062-2
- TOP 7** Ausbau Beethovenstraße und Am Ponnisdorfer Berg
Vorlage: BV-2018-114
- TOP 8** Beantwortung von Anfragen der Ausschussmitglieder

Protokoll:

- TOP 1** **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung durch den Ausschussvorsitzenden Herrn Freudenberg**
- TOP 2** **Einwendungen gegen die Niederschrift Nr. 24 vom 11.09.2018**

Ein schriftlicher Einwand liegt von Herrn Jäpel vor:

Unter TOP 10 wurden meine Ausführungen nicht korrekt wiedergegeben, so dass der Schriftsatz im Protokoll mein Anliegen sinnteststellt wiedergibt. Meine Ausführungen zur Übernahme von Empfehlungen des Lärmaktionsplanes in den FNP bezogen sich nur auf die Ausweisung von ruhigen Gebieten im FNP und nicht auf sämtliche Empfehlungen oder Maßnahmenvorschläge des LAP. Ich bitte daher die Textpassage um folgende Worte zu ergänzen:

... Es werden Empfehlungen **zur Ausweisung von ruhigen Gebieten** gegeben. ...

Die Änderungen von Herrn Jäpel werden im Protokoll aufgenommen.

- TOP 3 Feststellung der Tagesordnung des WUB-Ausschusses Nr. 25 vom 09.10.2018**
Vorlage: BV-2018-118
- Beschluss**
Der Ausschuss Wirtschaft, Umwelt, Bauen bestätigt die Tagesordnung des WUB-Ausschusses Nr. 25 vom 09.10.2018.
- Abstimmungsergebnis:**
Anw.: 6 Ja: 6 Nein: 0 Enth.: 0
- TOP 4 Vorhabenbezogener Bebauungsplan "Solarpark Finsterwalde V" - Satzungsergänzungs- und Beitrittsbeschluss**
Vorlage: BV-2018-011-1
- Beschluss**
Die Stadtverordnetenversammlung tritt den mit Bescheid des Landkreises Elbe-Elster vom 21.08.2018 zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Solarpark Finsterwalde V“ erteilten vier Maßgaben und einer Auflage bei und beschließt aufgrund § 10 Abs. 1 Bau-gesetzbuch (BauGB) in der Neufassung durch Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634) unter Anwendung der §§ 233 Abs. 1 Satz 1 und 245c Abs. 1 Satz 1 in Verbindung mit der Baunutzungsverordnung (BauNVO) in der Fassung der Bekanntma-chung vom 21. November 2017 (BGBl. I S. 3786), der Planzeichenverordnung vom 18. Dezember 1990 (BGBl. 1991 I S. 58), die zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 4. Mai 2017 (BGBl. I S. 1057) geändert worden ist und der Brandenburgische Bauordnung (BbgBO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Mai 2016 (GVBl. I/16, [Nr. 14]) den ergänzten vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Solarpark Finsterwalde V“ als Sat-zung. Die Begründung zum ergänzten vorhabenbezogenen Bebauungsplan wird gebilligt.
- Abstimmungsergebnis:**
Anw.: 6 Ja: 4 Nein: 2 Enth.: 0
- TOP 5 Neufassung der Kommunalen Richtlinie zur Mittelvergabe aus dem Verfügungsfonds "Aktive Stadt- und Ortsteilzentren" (ASZ)**
Vorlage: BV-2010-053-6
- Beschluss**
Die Stadtverordnetenversammlung Finsterwalde beschließt die Neufassung der Kommu-nalen Richtlinie zur Mittelvergabe aus dem Verfügungsfonds im Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ Stadt Finsterwalde.
- Abstimmungsergebnis:**
Anw.: 6 Ja: 6 Nein: 0 Enth.: 0
- TOP 6 Errichtung eines Sport- und Freizeitparcours (DiscGolf) in der Bürgerheide - Planbestätigung**
Vorlage: BV-2016-062-2
- Beschluss**
Die Stadtverordnetenversammlung beschließt einen DiscGolf-Parcour mit insgesamt 10 Bahnen in der Bürgerheide zu errichten.
- Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendigen Planungsleistungen zu vergeben und die Arbeiten in Abhängigkeit der Haushaltsmöglichkeiten durchzuführen.
- Abstimmungsergebnis:**
Anw.: 6 Ja: 5 Nein: 1 Enth.: 0

Protokoll

Die Vorstellung der BV erfolgt mit dem Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt einen DiscGolf-Parcour mit insgesamt 18 Bahnen in der Bürgerheide, *verteilt an den Wiesenflächen und in dem Waldbereich an dem Siebenbrunnenweg*, zu errichten.

Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendigen Planungsleistungen zu vergeben und die Arbeiten in Abhängigkeit der Haushaltsmöglichkeiten durchzuführen.

Anhand einer PowerPoint-Präsentation stellt **Herr Pinetzki** das Konzept, auf deren Grundlage eine DiscGolf-Anlage in der Bürgerheide integriert werden könnte, vor.

- Beifall -

Für **Herrn Jäpel** besteht ein großes Unverständnis zwischen den Baukosten der eigentlichen DiscGolf-Anlage und der Ertüchtigung der Waldflächen. Um die Kosten reduzieren zu können, seine Frage, müssen wir alle Bahnen betreiben, die Bahnen 13 bis 18 sind diese Kostenfresser, kann man sich auf den Bereich zwischen Tellerberg und Forststraße beschränken.

Gemäß den Wunschvorstellungen der Interessengemeinschaft werden 18 Bahnen zum Wettkampfbetrieb benötigt, erläutert **Herr Pinetzki**.

Dieser jetzigen Entwurfsplanung wird seine Fraktion nicht zustimmen, teilt **Herr Linde** mit. Bei Investitionskosten von 181.000 € und geschätzten lfd. Kosten von 30.000 € ist man auf 10 Jahre hochgerechnet bei einer ½ Mio. €. Die Rede ist immer noch von einer Interessengemeinschaft, wieviel Interessierte gibt es denn, er würde gern die Verhältnismäßigkeit zu der Summe sehen. Wenn es womöglich 5 oder 6 Interessierte sind und auf lange Zeit wird eine ½ Mio. € investiert, wie soll das anderen Vereinen gegenüber erklärt werden.

Andererseits sollte man auch die Voraussetzungen schaffen, aber in dem damals gesagten Bereich um die ehem. Hundeweise und den Tellerberg. Das ist nicht der kostenintensive Bereich, dieser könnte mitgetragen werden und sprengt nicht den Kostenrahmen. Wenn in diese Richtung eine Entscheidung gefällt wird, wird diese mitgetragen.

Frau Homagk ist immer davon ausgegangen, dass das Konzept von 2016 den Bereich Tellerberg/Festwiese umfasst und versteht die Erweiterung nicht so richtig. 18 Bahnen waren aus Sicht der Interessengemeinschaft damals in dem Bereich möglich. Warum ist das nicht mehr möglich, die Herrichtung des Baumbestandes soll mit den doppelten Kosten in Kauf genommen werden.

Es gibt in der Bürgerheide Orchideenwiesen, Fledermausbereiche und schützenswerte Biotopbereiche, erklärt **Herr Pinetzki**. Diese standen im Konflikt mit der Anfangsaussage, sich nur auf den intensiv betriebenen Bereich der Bürgerheide zu beziehen. Von Anfang an wurde darauf hingewiesen, wenn alle 18 Bahnen in diesem vorderen Bereich dargestellt werden, kann das schon zu einem relativ großen Konfliktpotential führen, da dort auch andere Nutzer unterwegs sind, weshalb auch Alternativen mit zu betrachten sind. Daraus ist nur der hintere Bereich übrig geblieben, weil der Zwischenbereich von der Festwiese bis hinter den Bereich des Tierparks sehr landschaftsschutzhochwertig ist und von der Mitnutzung ausgeschlossen wurde.

Ein Vorschlag wird von **Frau Homagk** vorgetragen. Es besteht noch nicht einmal ein eingetragener Verein, nur die Interessengemeinschaft. Wenn man es bei einer kleineren Anlage im Bereich Festwiese/Tellerberg belässt, besteht die Möglichkeit zu prüfen, wie dieser Sport in Finsterwalde überhaupt angenommen wird. Dann kann man entscheiden, ob eine Erweiterung erfolgt oder nicht. Das jetzige Konzept bereitet ihr Kopfschmerzen. Sie hat sich in Potsdam eine DiscGolf-Anlage angesehen, an einem Wochenende war dort nicht viel Betrieb. Natürlich muss diese Sportart erst unter die Leute gebracht werden, aber warum gleich in diesem großen Ausmaß und nicht erst in einem machbaren und bezahlbaren Bereich.

Für **Herrn Weidemann** sind die Kosten natürlich erheblich. Die Baumfällungen sind ein sehr pikantes Thema. Auch die Summe bei Unterwuchs von 6.000 € Brennesseln erschüttert ihn. Dieser Freizeitsport ist eine noch unbekannte Sportart, es sollte überlegt werden, ob es richtig ist, eine Anlage für eventuelle Profis zu schaffen.

In einem Telefonat kurz vor der Sitzung durfte **Herr Radochla** von der Naturschutzbehörde (Frau Wegener) erfahren, dass es noch eine abgespeckte Version gibt. Er fragt an, warum diese nicht vorliegt. Insgesamt kommen 131 Bäume weg, davon sind 46 Totbäume, selbst wenn diese Bruthöhlen haben, müssen diese stehen bleiben. Deswegen kann er dem vorgestellten Konzept nicht zustimmen.

Herr Pinetzki entgegnet, dass nur Bäume gefällt werden, die nicht dem Habitatschutz unterliegen und die jetzt im absterbenden Stadium sind oder abgestorben sind. Bei der Festlegung der Bahnverlegung wurde darauf geachtet, dass man in den gesunden Baumbestand so wenig wie möglich eingreift.

Frau Homagk hat noch weitere Bedenken. Im Bereich Festwiese/Tellerberg ist es aus Sicht von Sturmschäden lange nicht so gefährlich wie im Waldgebiet.

Deswegen sind die Kosten für diesen Bereich von Herrn Pinetzki sehr detailliert ermittelt worden, antwortet **Herr BM Gampe**.

Er kann dem Vorschlag von Frau Homagk sehr viel abgewinnen. Bei Wohlwollen der Fraktionen kann mit 12 Bahnen begonnen werden. Der Wunsch der Interessengemeinschaft waren 18 Bahnen für eine meisterschaftstüchtige Anlage. Da der Bereich der Bürgerheide sich im Landesschutzgebiet befindet, sind die vorgestellten Kosten entstanden. Herr Pinetzki hat sehr ausführlich dargestellt, was insgesamt dazugehört.

Aus Sicht der Verwaltung sieht er kein Problem, wenn man an einen ersten Teil umsetzen würde. Sollte das gut angehen und die Interessengemeinschaft dann zum eingetragenen Verein werden, der wächst, und die Abgeordneten der nächsten Legislaturperiode möglicherweise die Verwaltung beauftragen, das Projekt zu erweitern und fortzusetzen, kann man das sicherlich neu aufrufen.

Für **Herrn Freudenberg** war die damalige Vorstellung der DiscGolf-Anlage in der SVV eine gute Idee. Nicht vorstellen konnte man sich, was dies an Investitionskosten und lfd. Kosten nach sich ziehen würde. Für ihn ist dieser Freizeitsport ähnlich wie Soccergolf, der 2 bis 3 Mal im Jahr gespielt wird und dafür ist diese Summe von 181.000 T€ doch sehr hoch. Er wäre für die vorgeschlagene Variante, wenn die Heerschar der Discgolfer größer wird, kann man umdenken.

Herr Madsen findet den Gedanken nahe liegend, das in 2 Stufen zu teilen. Der vordere Teil reduziert alles, was mit dem Wald passieren muss, infolge einfachere Verkehrssicherungspflicht und geringere Unterhaltskosten. Die Großzügigkeit der Stadtverordneten wurde auch für den Tennisplatz in Anspruch genommen, deswegen sollte man nicht gleich dagegen sein. Aber die Frage nach einer Vereinsbildung steht auch. Der Tennisclub hat den Nutzungsvertrag für die Tennisanlage abgeschlossen und eigene Leistungen übernommen, die Stadt kann nicht auf allen Kosten sitzenbleiben. Die Mitglieder des Tennisclubs müssen 10 Arbeitsstunden im Jahr leisten.

Frau Homagk hat mit Leuten in Potsdam der DiscGolf-Anlage gesprochen, diese sind und waren schon ein Verein bevor die Anlage stand und haben sich an dem Aufbau vereinsmäßig beteiligt. Das muss man ja hier nicht Bedingung sein. Man kann es anbieten, aber erstmal in der kleineren Form.

Wenn eine abgespeckte Version vorlag, wie ist man dann zu der überdimensionalen Anlage gekommen, möchte **Herr Linde** wissen. Wenn eine andere Variante eingereicht wurde, muss doch irgendetwas ausschlaggebend gewesen sein, diese überdimensionale Variante einzureichen.

Hierzu antwortet **Herr Freudenberg**, damit diese für Meisterschaften nutzbar ist und wie Herr Pinetzki sagte, im Bereich der Hundewiese es zum Zusammenstoß mit anderen Nutzern kommen könnte.

Der Beschlussvorschlag könnte wie folgt geändert werden, erläutert **Herr BM Gampe**:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt einen DiscGolf-Parcour mit insgesamt 18 Bahnen in der Bürgerheide, verteilt an den Wiesenflächen und in dem Waldbereich an dem Siebenbrunnenweg, zu errichten.

Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendigen Planungsleistungen zu vergeben und die Arbeiten in Abhängigkeit der Haushaltsmöglichkeiten *für die ersten 12 Bahnen* durchzuführen.

Die Kostenberechnung könnte bis zum HAS angepasst werden mit der Bitte an die Fraktionsvorsitzenden diese mit in die Fraktion zu nehmen, damit die korrekten Investitionskosten allen Abgeordneten zur SVV bekannt sind.

Oder es könnte die Rücknahme der BV erfolgen und erneut für die nächste Sitzungsrunde vorbereitet werden.

Gemäß **Herrn Linde** war es nicht die Absicht, dass jemand etwas zurückziehen will. Man hat sich über die Kostenexplosion erschrocken.

Herr BM Gampe weist darauf hin, dass hier keine Kostenexplosion vorliegt, sondern die Kosten für die realistisch notwendigen Arbeiten, die erforderlich sind, in einem Naturschutzgebiet eine Sportanlage einzurichten.

Herr Radochla möchte die Worte `und in dem Waldbereich an dem Siebenbrunnenweg` gestrichen haben.

Dies würde **Herr BM Gampe** erst einmal nicht machen. Es geht um die Bahnen 13 bis 18, die dann nicht in das Konzept aufgenommen werden.

Die Bahn 1 führt aber direkt durch die Tabubereiche Biotop und Artenschutz, erwidert **Herr Radochla**.

Herr Pinetzki zeigt diesen Bereich anhand der Karte und erklärt, dass der Schutzbereich etwas überlagert wird aber genehmigt wurde.

Herr Freudenberg fragt die Verwaltung, ob man die Bahnen 10 und 11 noch außen vorlassen könnte und sich auf den Bereich der Hundewiese beschränkt. Das wäre nochmals eine Kosteneinsparung. Dann wären 10 Bahnen, die er für ausreichend findet.

Es geht um das Naturschutzproblem, nach Meinung von **Herrn Weidemann**, wird die Bevölkerung nicht begeistert von dieser Anlage sein. Es verweist auch auf die Unfallgefahr.

Bei den Abgeordneten fragt **Herr Freudenberg** ab, welche Variante, Variante 1-12 oder 1-12 ohne 10 und 11, präferiert wird.

Herr BM Gampe gibt einen **Änderungsvorschlag** bekannt:

Die SVV beschließt einen DiscGolf-Parcour mit insgesamt 10 Bahnen in der Bürgerheide zu errichten.

Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendigen Planungsleistungen zu vergeben und die Arbeiten in Abhängigkeit der Haushaltsmöglichkeiten durchzuführen.

Im Lageplan wird die Bahn Nr. 12 in Bahn Nr. 10 geändert, Bahnen 13 bis 18 werden geändert. Die Begründung und die Kosten werden entsprechend angepasst.

Abstimmung erfolgt zum **Änderungsvorschlag**.

**TOP 7 Ausbau Beethovenstraße und Am Ponnsdorfer Berg
Vorlage: BV-2018-114****Beschluss**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt den Straßenkörper, einen Gehweg, die Regenentwässerung und die Straßenbeleuchtung in der Beethovenstraße und der Straße Am Ponnsdorfer Berg zu erneuern. Der Eingriff in die Natur und Landschaft ist angemessen und nach Möglichkeit in der Straße auszugleichen.

Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendigen Planungsleistungen zu vergeben und die Arbeiten in Abhängigkeit der Haushaltsmöglichkeiten durchzuführen. Alle durchzuführenden Arbeiten sind in enger Abstimmung mit den Betroffenen und nach Bestätigung der Entwurfsplanung durch die Abgeordneten zu organisieren und zu realisieren.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 6 Ja: 4 Nein: 0 Enth.: 2

Protokoll

Auf den Hinweis von **Frau Homagk**, dass im Beschlussvorschlag im letzten Satz hinter dem Wort `Abgeordnete` ein Komma zu setzen ist, da es sonst zu Missverständnissen kommen könnte, antwortet **Herr Zimmermann**, dass zur Klarstellung das Komma gesetzt wird.

Auf die Frage von **Herrn Katschner**, wie sich die Anwohner zu den Kosten geäußert haben, antwortet **Herr BM Gampe**, das dies schriftlich mit Unverständnis und mündlich in der Bürgerversammlung erfolgte, es gab Befürworter, Gegner, und auch manche Anwohner ohne Äußerung.

TOP 8 Beantwortung von Anfragen der Ausschussmitglieder

Anfragen entsprechend der Geschäftsordnung liegen nicht vor.

Abschließend fragt Herr Freudenberg ab, ob es Einwendungen gegen die Niederschrift Nr. 24 vom 11.09.2018 zum nichtöffentlichen Teil gibt. Einwendungen werden nicht erhoben.

Finsterwalde, 11.10.2018



Thomas Freudenberg
Vorsitzender des Ausschusses Wirtschaft Umwelt Bauen



Andrea Voigt
Protokollantin